

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	Summa
Christl. Religionslehre a) kath. b) evang.	3	2		2		2	9
	2			1		1	5
Deutsch u. Geschichtserzählungen	$\begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix}$ 4	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix}$ 3	3	2		3	15
Lateinisch	8	8	7	7		7	37
Griechisch	—	—	—	6	6	6	18
Französisch	—	—	4	3		3	10
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3		3	14
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	22
Naturbeschreibung	2		2	2	—	—	6
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben	2		—	—	—	—	2
Zeichnen	—	2		2		—	4
Gesang	1		—	—	—	—	3
	2						
Turnen (im Sommer)	3			3			6
Summa	27 (30)	27 (30)	29 (32)	31 (34)	31 (34)	31 (34)	

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	Untersekunda	Ober- und Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta	Gesamtzahl der Stunden
Dr. Doetsch, Direktor, Klassenlehrer II.	Deutsch 3 Latein 7 Geschichte 3	Geschichte 2				15
Professor Vecqueray Oberlehrer, Klassenlehrer III.	Französisch 3	Deutsch 2 Latein 7 Griech. UIII 6 Französisch 3				21
Dr. Kreuder, Oberlehrer.	Mathematik 4 Physik 2	Mathe- (OIII 3 matik (UIII 3 Physik OIII 2 Naturbeschr. UIII 2	Mathematik 4			20
Lauscher, Oberlehrer, Klassenlehrer IV.	Griechisch 6		Latein 7 Französisch 4 Geschichte 2 Geographie 2			21
Friesenhahn, Oberl., Klassenl. V.		Griech. OIII 6 Geographie 1	Deutsch 3	Deutsch 3 Latein 8		21
Stollmann, c. Oberlehrer und kath. Religions- lehrer, Klassenl. VI.	Religion 2	Religion 2	Religion 2		Religion 3 Latein 8 Geographie 2	21
Pastor Fischer, ev. Religionslehrer	Religion 1 Religion 1		Religion 2			5
Körver, Lehrer		Zeichnen 2	Zeichnen 2 Naturbeschr. 2 Rechnen 4		Deutsch 4 Rechnen 4	25*) (31)
			Naturbeschr. 2 Schreiben 2 Gesang 1			
			Gesang 2			
	Im Sommer: Turnen 3		Turnen 3			

*) NB. Vom 15. Juli ab; bis dahin erteilte er nur den Turnunterricht, während der übrige Unterricht durch den vom gleichen Tage an zur Verwaltung einer Kreisschulinspektion berufenen Lehrer Gärten gegeben wurde (s. Chronik).

3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Sexta.

Klassenlehrer: c. Oberlehrer Stollmann.

Religion a) kath. 3 St. Katechismus für die Erzdiözese Köln I. Hauptstück: Vom Glauben. Geschichte des alten Testaments und einzelne Abschnitte des neuen Testaments (nach Schuster-Mey). Stollmann.

b) evang. 2 St. mit V und IV kombiniert. Einteilung der Bibel. Erklärung einiger Abschnitte des alten und neuen Testaments. Katechismus III. Hauptstück. Vier Kirchenlieder. Wiederholungen. Pastor Fischer.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4. St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Deklination. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabel, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen der Gedichte des Kanons. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte (von Wilhelm I. bis zu Karl dem Grossen). Körver (bis z. 15. Juli Gürten).

Lateinisch 8 St. Die regelmässige Formenlehre. Einübung derselben durch mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Lesebuch in der Klasse, Aneignung eines angemessenen Wortschatzes und Ableitung einiger elementaren syntaktischen Regeln. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. Reinschriften derselben und gegen Ende des Schuljahres statt dieser auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. Stollmann.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere. Stollmann.

Rechnen 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Körver (bis z. 15. Juli Gürten).

Naturbeschreibung 2 St. mit V kombiniert. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach den vorhandenen Exemplaren nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Schlangen, Fische, Schildkröten und Lurche (mit Auswahl). Körver (bis z. 15. Juli Gürten).

Schreiben 2 St. und **Gesang** 1 St. mit V kombiniert.

Körver (bis z. 15. Juli Gürten).

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Friesenhahn.

Religion a) kath. 2 St. mit IV kombiniert. Katechismus II. und III. Hauptstück. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Stollmann.

b) evang. siehe VI.

Deutsch 3 St. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Das Übrige wie in VI. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Friesenhahn.

Lateinisch 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Ableitung einiger weiteren syntaktischen Regeln, mündliche und schriftliche Übungen sowie Reinschriften wie in Sexta und abwechselnd damit besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausaufgaben. Friesenhahn.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Stollmann.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen (wie in VI). Körver (Gürten).

Naturbeschreibung, Schreiben, Gesang mit VI kombiniert. **Zeichnen** 2 St. mit IV kombiniert. Körver (Gürten).

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Lauscher.

Religion a) kath. s. V, b) evang. s. VI.

Deutsch 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit) alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen der Gedichte des Kanons. Friesenhahn.

Lateinisch 7 St. **Lektüre** im 1. Halbjahre drei, im 2. vier Stunden. Aus Nepos wurde gelesen: Miltiades, Aristides, Themistocles, Cimon, Alcibiades, Thra-sybulus, Epaminondas, Datamei, Hamilcar, Hannibal, zum Teil vollständig, zum Teil mit Auslassungen. Im Anschluss daran Übungen im Konstruieren, unvorbe-reiteten Übertragen, Rückübersetzen und Auswendiglernen einzelner Kapitel. Ge-

gelegentlich weitere stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen. — **Grammatik** im 1. Halbjahre vier, im 2. drei Stunden: Wiederholung der Formenlehre, das Wesentliche aus der Kasuslehre, Syntax des Verbuns nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus dem Übungsbuche, wöchentlich eine Klassenarbeit oder Hausarbeit im Anschluss an die Lektüre, dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.

Lauscher.

Französisch 4 St. Übungen in der richtigen Aussprache und im Lesen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Die regelmässige Konjugation unter Beschränkung auf den Indicativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Accusativ, Deklination des Hauptworts unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung; Grundzahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch, orthographische Übungen; alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit und ein Diktat in der Klasse.

Lauscher.

Geschichte 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker sowie aus der Zeit vor Solon bezw. Pyrrhus. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes und der Jahreszahlen des Kanons.

Lauscher.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppirten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Lauscher.

Mathematik 4 St. a) **Rechnen** 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). b) **Planimetrie** 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Lösung entsprechender Aufgaben.

Dr. Kreuder.

Naturbeschreibung 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Körver (Gürten).

Zeichnen 2 St. mit V kombiniert.

Unter- und Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Prof. Vecqueray.

Religion 2 St. a) *kath.* Dubelmann, I. Hauptteil: Von Gott; Erschaffung, Erlösung, Heiligung; insbesondere die Lehre von der Gnade und den Gnadennitteln in ausführlicherer Behandlung. Stollmann.

b) *evang.* 2 St. (1 St. gesondert, 1 St. mit II kombiniert). Das Reich Gottes im neuen Testamente. Erklärung der Bergpredigt und Gleichnisse. Psalmen. Reformationsgeschichte bis zum Augsburger Religionsfrieden. Wiederholungen. Pastor Fischer.

Deutsch 2 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze; starke und schwache Deklination des Substantivs und Adjektivs, starke und schwache Konjugation, Wortfolge des einfachen und zusammengesetzten Satzes, verkürzte Nebensätze, direkte und indirekte Rede, Gebrauch des Konjunktivs, die wichtigsten Interpunktionsregeln. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen. Vecqueray.

Lateinisch 7 St. **Lektüre** 4 St. Caesar, bell. Gall. I, I, V, VI, VII (mit Auslassungen). Ovid, metamorph. nach dem Kanon. Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner Kapitel, induktive Ableitungen wie in IV. Das wichtigste aus der Phraseologie der gelesenen Bücher. **Grammatik** 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle sechs Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Vecqueray.

Griechisch 6 St. U III. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum ausschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen der für das Lesen notwendigen Wörter, Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre nach dem Lese- und Übungsbuch, alle 14 Tage teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten, im Anfang regelmässig im Anschluss an den Lesestoff. Vecqueray.

O III. a) **Grammatik** (im 1. Halbjahre drei, im 2. zwei Stunden). Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts; gedächtnismässige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben der U III. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, Wörterlernen im gleichen Umfange und nach den gleichen Grundsätzen wie in U III.

b) **Lektüre** (im 1. Halbjahre drei, im 2. vier Stunden). Anfangs nach dem Lese- und Übungsbuch, vom 2. Tertial ab Xenoph. Anab. I und II (mit Auslassungen).

Friesenhahn.

Französisch 3 St. Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes wie in IV. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er-Verben, ferner die notwendigsten unregelmässigen Verba unter Hinleitung auf das Gemeinsame gewisser Unregelmässigkeiten. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit oder ein Diktat zur Übung im Rechtschreiben. Lektüre leichter geschichtlicher oder erzählender Prosa und einiger Gedichte.

Vecqueray.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte.

Der Direktor.

Erdkunde 1 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien.

Friesenhahn.

Mathematik 3 St. U III. Arithmetik (1 St.) Die Grundrechnung mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. (Darunter auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.) Planimetrie (2 St.) Parallelogramme. Kreislehre. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IV. O III. Arithmetik (im Sommer 1 St., im Winter 2 St.) Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten (dabei Übungen in der Bruchrechnung). Potenzen mit ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Planimetrie (S. 2, W. 1 St.) Wiederholung der Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Lösung entsprechender Aufgaben.

Dr. Kreuder.

Naturwissenschaften 2 St. U III. Beschreibung einiger schwierigeren Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. O III. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I (mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre).

Dr. Kreuder.

Zeichnen 2 St.

Körper (Gürtel).

Untersekunda.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religion 2 St. a) kath. Dubelmann. Populäre Apologetik oder Lehre von der natürlichen und übernatürlichen Offenbarung und von der Kirche. Wiederholung der Gnaden- und Sakramentenlehre.

Stollmann.

b) **evang.** (1 St. gesondert; 1 St. mit III kombiniert.) In der gesonderten Stunde: Erklärung des Evangeliums Marcus. Bilder aus der Geschichte der evangelischen Kirche. Wiederholung des Katechismus, der Kirchenlieder und Psalmen.
Pastor Fischer.

Deutsch 3 St. Gelesen wurden Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Dichterstellen und Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Leichtere Aufsätze abhandelnder Art alle 4 Wochen.

Der Direktor.

Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1. Eine Stunde am Bahnhofe. 2. (Klassenaufsatz) Das Feuer, eine Wohlthat und ein Schrecken für den Menschen. 3. Gewitter und Krieg. 4. (Prüfungsaufsatz) Welche Umstände verschafften Friedrich dem Grossen im siebenjährigen Kriege den Sieg über seine Feinde? 5. Tell, der Helfer und Erretter. 6. Belagerung und Erstürmung Sagnunts (nach Livius). 7. (Klassenaufsatz) Was erfahren wir aus dem Vorleben der Personen in Göthes „Hermann und Dorothea“? 8. Auf welche Ursachen ist das Unglück Preussens im Jahre 1806—7 zurückzuführen? 9. (Prüfungsaufsatz) Der Apotheker in Göthes Hermann und Dorothea.

Lateinisch 7 St. a) **Lektüre** 4 St. Cic. pro lege Manilia. Livius XXI und XXII (mit Auslassungen). Vergil. Aen. I, II, V, VI, (c. 1000 Verse). Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentlich wurden aus dem Gelesenen stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. b) **Grammatik** 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; alle 6 Wochen in der Klasse eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.
Der Direktor.

Griechisch 6 St. a) **Lektüre** 4 St. Xen. Anab. III und IV. Hell. III und IV (mit Auswahl). Homer. Odyss. I, II, III, IV, V. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentliche Erklärung und Zusammenfassung des epischen Dialekts. 50 Verse wurden memoriert. b) **Grammatik** 2 St. Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine kurze Übersetzung in das Griechische im Anschluss an Gelesenes als Hausarbeit oder als Klassenarbeit, alle 6 Wochen in der Klasse eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.
Lauscher.

Französisch 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Lehre vom Konjunktiv; Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, dann Participle, Infinitiv. Wiederholung des Fürworts, soweit dies auf der Unterstufe gelernt. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Über-

setzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem (Auswahl aus Ploetz' Chrestomathie) und Vorerzähltem wie in III. Fortgesetzte Sprechübungen.

Vecqueray.

Geschichte 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Die ausserdeutsche Geschichte wie in III.

Der Direktor.

Erdkunde 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas.

Der Direktor.

Mathematik 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit (fünfstelligen) Logarithmen. — Berechnung des Kreisinhalt und -Umfanges. — Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Dr. Kreuder.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten waren:

1) Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem die Grundlinie, die Mittellinie zu dieser und der der Grundlinie gegenüberliegende Winkel gegeben sind.

$$2) \quad \frac{2x + y}{3} + \frac{3x - 2y}{2} = \frac{x + y}{4} + \frac{59}{12}$$

$$\frac{4x - 5y}{4} + \frac{3y - 2x}{2} = \frac{3}{4}$$

3) Die Oberfläche und den Inhalt eines geraden Cylinders zu berechnen, wenn der Umfang des Grundkreises 125,4 cm und die Höhe 215,8 cm beträgt.

Naturwissenschaften 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik).

Dr. Kreuder.

Der technische Unterricht.

a) der Turnunterricht wurde im Sommer in 2 Abteilungen mit je 3 Stunden wöchentlich erteilt. Davon entbunden waren 24 Schüler, darunter einer auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung.

Körper.

b) Beteiligung am fakultativen Unterricht im Zeichnen (in Untersekunda) wurde nicht nachgesucht, sodass derselbe ausfiel.

4. Schulbücher.

Gemäss Verfügung des P. S. C. vom 19. Dezember sind vom Schuljahre 1894/95 ab nachverzeichnete Lehrbücher und Hilfsmittel zu gebrauchen bezw. einzuführen:

Religion. a) kath. Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte von Stiefelhagen, VI—IV. (Die Entscheidung über ein Religionshandbuch für III und II steht noch aus.)

b) evang. Biblische Geschichte nach Zahn (Ausgabe von Giebe). — Katechismus, herausgegeben von der Rheinischen Provinzial-Synode. — Gesangbuch, herausgegeben nach den Beschlüssen der Synoden Jülich, Cleve, Berg. — Die Bibel (nach Luthers Übersetzung).

Deutsch. Linnig, Deutsches Lesebuch I. Teil (VI—IV), II. Teil (III—II).

Latein. Meiring-Fisch, lateinische Grammatik (VI—II). Meiring-Fisch, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (VI—III). (NB. in V erst von Ostern 1895 ab.) — Hemmerling, Übungsbuch z. Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische I. Teil (II).

Griechisch. Kaegi, kurzgefasste griechische Grammatik (IIIb—II). Wesener, griechisches Elementarbuch I. Teil (IIIb), II. Teil (IIIa).

Französisch. Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache: 1) Elementarbuch, Ausgabe B (IV—IIIb); 2) Übungsbuch, Ausgabe B (IIIa—II); 3) Sprachlehre (IIIa—II); 4) Ploetz, Lectures choisies (III—II).

Geschichte und Geographie. Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte der alten, mittleren und neueren Zeit für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. I. Abteilung: Das Altertum (IV). — Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte (III). — Pütz, Leitfaden bei dem Unterricht in der Geschichte des preussischen Staates (III—II). — Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (V—II).

Mathematik. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen (VI—IV). — Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra (III—II). — Boyman, Lehrbuch der Mathematik (IV—II). — Greve, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln (II).

Naturbeschreibung. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte des Tier-, Pflanzen- und Mineralreiches, Ausgabe B (VI—III b).

Physik. Börner, Leitfaden der Experimental-Physik für sechsklassige höhere Lehranstalten (OIII und II).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verf. des P. S. C. v. 14. April trifft Bestimmungen über die vom Schuljahre 1893/94 ab neu einzuführenden Bücher. Für die Auswahl sind u. a. folgende Gesichtspunkte massgebend: 1) Papier, Druck und Ausstattung müssen

allen schultechnischen und hygienischen Anforderungen entsprechen; 2) die Rechtschreibung hat sich an „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung“ anzuschliessen; 3) Verfasser und Verleger müssen sich vorher verpflichten, neue Auflagen nach Form und Inhalt in irgend einer äusserlich für Lehrer und Schüler erkennbaren Weise so zu gestalten, dass die alte Auflage neben der neuen gebraucht werden kann; 4) die Bücher müssen den Forderungen der Lehrpläne und Lehraufgaben vom 6. Januar 1892 im ganzen entsprechen; 5) die Zahl der für jedes einzelne Fach vorzuschlagenden Schulbücher muss gegen den bisherigen Stand erheblich eingeschränkt werden; 6) bewährte und bisher schon an einer grösseren Anzahl von Anstalten der Provinz gebrauchte Schulbücher sind bei der Auswahl besonders zu berücksichtigen.

Verf. des P. S. C. vom 23. September, 4. und 9. Oktober, 14. November beziehen sich auf Anfang und Schluss des Unterrichts während der Wintermonate. (Demgemäss wurde der Vormittagsunterricht $8\frac{1}{2}$ begonnen und $12\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen; der Nachmittagsunterricht dauerte ohne Zwischenpause von $2\frac{1}{2}$ bis $4\frac{1}{4}$, im November, Dezember und Januar bis 4 Uhr.)

M. R. vom 7. Oktober bestimmt, dass mit Schluss des laufenden Schuljahres die öffentlichen Prüfungen in Wegfall kommen, da dieselben fast überall dasjenige Interesse verloren haben, welches ihnen früher entgegengebracht wurde.

Gemäss M. R. vom 29. November können als Anstalten derselben Kategorien nur öffentliche Gymnasien und Progymnasien, Realgymnasien und Realprogymnasien, Oberrealschulen und Realschulen angesehen werden, so zwar, dass der nach der Wehrordnung v. 22. November 1888 § 90, 2 als Voraussetzung für die Gewährung des Militärzeugnisses geforderte einjährige Besuch der Sekunda auf je zwei Anstalten dieser 3 Kategorien sich verteilen kann. Dagegen kann nicht das Gleiche für militärberechtigte sechsstufige private Anstalten in ihrem Verhältnis zu öffentlichen Vollanstalten der entsprechenden Kategorie zugestanden werden, auch wenn erstere in ihrem Lehrpläne mit den gleichartigen öffentlichen Schulen übereinstimmen.

Durch M. R. vom 3. Februar wird hingewiesen auf folgenden Zusatz zu § 90 der Wehrordnung: „Der Reichskanzler ist ermächtigt, in besonderen Fällen ausnahmsweise dem Zeugnis über die besondere Abschlussprüfung an einer deutschen Lehranstalt, bei welcher nach dem sechsten Jahrgange eine solche Prüfung stattfindet, die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber des Zeugnisses die zweite Klasse der Lehranstalt (Unterssekunda) nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat.“

III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 18. April; tagsvorher hatten die Aufnahmeprüfungen stattgefunden.

Durch Patent vom 16. März wurde dem Oberlehrer Vecqueray der Charakter eines Professors, durch Kabinettsordre vom 10. April dem Berichterstatter der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Am 11. Mai (Christi Himmelfahrt) führte der Religionslehrer Stollmann 9 Schüler zur ersten h. Kommunion.

Die Ausflüge der einzelnen Klassen (mit Ausnahme der Sekunda) fanden statt am 23. Juni bzw. am 6. Juli.

Vom 15. Juli ab wurde der Lehrer Gürten beurlaubt, um die Verwaltung der Kreisschulinspektion in Daun zu übernehmen. Seine Vertretung übernahm mit Zustimmung der vorgesetzten Behörde der Volksschullehrer Körver hierselbst.

Die Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde am 27. Januar mit feierlichem Gottesdienst in der Klosterkirche und Festaktus in der Aula begangen. Das Programm des letzteren war:

1. Gesang. „Der deutsche Rhein“ von Schumann.
2. Deklamation. Es trugen vor: a) der Sextaner v. Cöllen „Dem Kaiser Heil!“ von Kyffhausen; b) der Quintaner Ramien „Im Siegesjubel“ von Rackwitz; c) der Quartaner Marx „Prinz Wilhelm am Sarge seines Bruders Waldemar“ von G. v. Amyntor; d) der Obertertianer Wiest „Das Bild des Kaisers“ von Rackwitz; e) der Sekundaner Bonn „Prinz Wilhelms Eintritt ins Heer“ von Rovenhagen.
3. Gesang. „Blüchers Gedächtnis“ von Klein.
4. Festrede des c. Oberlehrers und Religionslehrers Stollmann. (Die Auktorität im Lichte des Christentums.)
5. Gesang. Volkshymne.

Die Schulfeier erfreute sich eines zahlreichen Besuches.

Vertretungen fanden statt wegen Erkrankung für Prof. Vecqueray am 30. September, für Oberlehrer Dr. Kreuder von 19.—21. September, am 23. und 24. November, für Oberlehrer Lauscher am 15. und 16. Juni, 26. Januar.

Beurlaubt waren Dr. Kreuder am 13. Mai, ferner vom 7.—11. Oktober (wegen Teilnahme an der Generalversammlung von Freunden der Astronomie und kosmischen Physik zu Münster i. W.), Stollmann am 18. Mai, 16. Juni, Gürten am 7. und 8. Juli, Körver am 9. August. Ausserdem musste der Berichterstatter vertreten werden vom 8.—10. Juni (wegen Teilnahme an der 5. Rheinischen Direktorenkonferenz zu Bonn) und am 14. Oktober.

Die Pfingstferien dauerten vom 20.—24. Mai, die Herbstferien vom 15. August bis 18. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 8. Jan. Ausserdem wurde der Unterricht ausgesetzt am 31. Oktober von 9³⁰ ab (wegen der Landtagswahlen) und an den Nachmittagen des 15., 16., 19. Juni, 3., 4., 7. Juli, 10., 11. August (wegen grosser Hitze).

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1893	13	12	20	18	16	21	100
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 18 ⁹² / ₉₃	11	0	3	0	2	2	17
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	17	17	12	15	—	73
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	3	—	2	1	1	25	32
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 18 ⁹³ / ₉₄	17	17	20	13	19	29	115
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	1	2
6. Abgang im Sommersemester	2	1	—	—	2	3	8
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	1	2
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	15	17	20	13	18	28	111
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	2	3
11. Frequenz am 1. Februar 1894	15	17	19	13	18	26	108
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	16 ² / ₃ J.	15 ⁵ / ₆ J.	14 ² / ₃ J.	13 ¹ / ₂ J.	12 ¹ / ₂ J.	11 ¹ / ₂ J.	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters	91	13	11	73	42	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	87	13	11	72	39	—
3. Am 1. Februar 1894	85	12	11	71	37	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjähr.-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1893: 11, Herbst: 2 Schüler; davon gingen 9 zu einem praktischen Berufe über.

3. Übersicht über die Prüflinge.

a) **Herbsttermin.** Die schriftlichen Prüfungsarbeiten (lat., griech., frz. Übersetzung, deutscher Aufsatz, mathematische Aufgaben) wurden angefertigt am 18., 19., 20., 21. und 22. Juli. Die mündliche Prüfung fand statt am 12. August; den Vorsitz führte der mit ihrer Abhaltung beauftragte Direktor. Das Zeugnis der Reife für Obersekunda erhielten:

Laufend. Nr.	Namen der Schüler.	Geboren		Reli- gion.	Des Vaters		Dauer des Auf- enthalts in der		Wahl des Berufes bezw. der weiteren Ausbildung.
		am	zu		Stand.	Wohnort.	Anstalt über- haupt.	Se- kunda.	
1	Häuser Johann	9. Sept. 1876	Bochum	kath.	Kreisausschuss- Sekretär	Schleiden	1/2 J.	1 1/2 J. 1 J. in Münst.- Eifel.	Will seine Studien fortsetzen.
2	Weber Valentin	5. Aug. 1875	Mechernich	„	Gastwirt	Mechernich	3 1/2 J.	1 1/2 J.	Ingenieur- fach.

b) **Ostertermin.** Die schriftliche Prüfung fand statt am 29., 30., 31. Januar, 1. und 3. Februar, die mündliche Prüfung am 13. März; den Vorsitz führte im Auftrage des Königl. Provinzial-Schulkollegiums der Direktor. Das Zeugnis der Reife erhielten:

Laufend. Nr.	Namen der Schüler.	Geboren		Reli- gion bezw. Kon- fes- sion.	Des Vaters		Dauer des Auf- enthalts in der		Wahl des Berufes bezw. der weiteren Ausbildung.
		am	zu		Stand.	Wohnort.	Anstalt über- haupt.	Se- kunda	
1	Bonn Joseph	23. Juli 1877	Euskirchen	kath.	Lokomotiv- führer a. D.	Euskirchen	7 J.	1 J.	Gymnasium
2	Breuer Heinrich	27. Sept. 1878	„	„	Direktor der Volksbank	„	6 J.	„	„
3	Fischer Hans	10. Juni 1879	Flamers- heim	evang	Pfarrer	Flamers- heim	3 J.	„	„
4	Gissinger Joseph	20. Sept. 1877	Euskirchen	kath.	Kaufmann	Euskirchen	7 J.	„	Apotheker
5	Hamecher Felix	8. Sept. 1877	„	„	„	„	7 J.	„	Kaufmann
6	Lückerath Otto	19. April 1876	„	„	Direktor der Gasfabrik	„	8 J.	2 J.	Ingenieur
7	Münch Gottfried	17. Dez. 1875	„	„	Schlosser †	„	6 J.	1 J.	Postfach
8	Niessen Peter	20. Jan. 1878	Call	„	Bahnmeister	„	6 J.	„	Gymnasium
9	Petri Fritz	28. März 1876	Pfalzen bei Trier	evang	Eisenbahn- bautechniker	„	7 J.	„	Eisenbahn- beamter
10	Scheffen Peter	16. Juli 1877	Euskirchen	kath.	Hefehändler	„	6 J.	„	Gymnasium
11	Selbach Wilhelm	10. Juli 1878	„	„	Bürgermeister	„	6 J.	„	„
12	Wirtz Franz	12. Okt. 1874	Köln	„	Kaufmann	Köln	1 J.	1 J.	„

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Aus etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft für

- a) die Lehrerbibliothek: Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Math. Zeitschrift von Hoffmann; Gaea; Gymnasium; Zeitschrift für den deutschen Unterricht (Teubner); Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Lehmkuhl, Theologia moralis; Wilmaus, Deutsche Grammatik; Krumbach, Deutsche Übungen; Lyon, Synonymisches Handwörterbuch; Bindel, Hilfsmittel für den deutschen Unterricht; Schmeckebeer, Abriss der deutschen Verslehre; Eulenburg-Barth, Schulgesundheitslehre; Münch, Neue pädagogische Beiträge; Die Mitarbeit der Schule; Tagebuchblätter; Wetzell, Cäsars gallischer Krieg zum Übersetzen ins Lateinische; Junker, Geschichte der französischen Litteratur; Körting, Geschichte der englischen Litteratur; Kressner, Franz. Kanzelreden; Ploetz, Vogages à Paris; Lubarsch, Abriss der franz. Verslehre; Thiers, histoire de la révolution française; Prosateurs français (Ausg. Velhagen & Klasing), 5 Bdehen.; Irving, 3 Bdehen.; Hume, history of England; Campbell, the pleasures of Hope; English Authors (Ausg. Velhagen & Klasing), 16 Bdehen.; Goldsmith, Vicar of Wakefield; Gropp u. Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte; Brockmann, Sammlung math. Aufgaben; Hoffmann, Math. Geographie; Leunis, Zoologie I/II, Botanik; Grosse, Sagenbuch des preussischen Staates;
- b) die Schülerbibliothek: Höcker-Ludwig, Jederzeit kampfbereit; Hübner, Mailglockchen, Veilchen und Kornblumen; Im Glanze der Königskrone; Chr. v. Schmid, Auserlesene Erzählungen; Paulig, Geschichte des 30jährigen Krieges; Geschichte des 7jähr. Krieges; Geschichte der Befreiungskriege; Friedrich I.; Friedrich Wilhelm I.; Friedrich der Grosse; Höcker, Der Schiffsjunge des grossen Kurfürsten; Brüder der Hansa; Im heiligen Bunde; Deutsche Treue; Im Rocke des Königs; Friedrich der Grosse; Die Freibenter von Sumatra; Trog, Zollernsagen, 3 Bde.; Woerishöffer, Gerettet aus Sibirien; de Waal, Katakombenbilder;
- c) das physikalische Kabinet und die naturwissenschaftlichen Sammlungen: Schrauben ohne Ende (aus Holz); feste Rollen aus Messing; Flaschenzüge ohne Stativ; Apparat zur Lehre vom Keil; Hebelapparat; Adhäsionsplatten aus Glas; Röhrenlibellen; Archimedisches Prinzip; Stechheber; Saugheber; Modell einer Saugpumpe; Modell einer Druckpumpe; gedeckte Labialpfeife.
- Ausserdem: Brandenburg-preussische Regenten (15 Tafeln); Langl's Bilder zur Geschichte Bl. 32—52.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

8 Schüler hatten eine ganze Freistelle.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Öffentliche Prüfungen finden gemäss M.-R. v. 7. Oktober (s. oben unter II) fernerhin nicht mehr statt.
2. Mittwoch den 21. März, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Schlussgottesdienst in der Klosterkirche.

Nach demselben wird das Schuljahr durch eine Ansprache des Direktors (in der Aula) und durch Austeilung der Zeugnisse geschlossen.

VIII. Anderweitige Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 10. April, 8 Uhr, mit feierlichem Gottesdienst in der Klosterkirche.

Die Anmeldungen neu eintretender Schüler nehme ich Samstag den 7. April in meiner Wohnung (Wilhelmstrasse 109 $\frac{1}{3}$) entgegen. Hierbei ist vorzulegen:

- 1) der Geburtschein;
- 2) der Impfschein bzw. (bei Knaben von zwölf Jahren oder darüber) der Nachweis über die Wiederimpfung;
- 3) bei Schülern, welche bis dahin eine berechtigte höhere Lehranstalt besucht haben, das Abgangszeugnis.

Die Aufnahme bzw. Zulassung zur Aufnahmeprüfung, welche Montag den 9. April, 8 Uhr, im Schulgebäude beginnt, kann nur dann stattfinden, wenn die Anmeldung durch die Eltern bzw. ihre Stellvertreter mündlich oder schriftlich erfolgt.

Auswärtige Schüler haben bei Wahl oder Wechsel der Wohnung vorher die Zustimmung des Direktors nachzusuchen.

Euskirchen, den 15. März 1894.

Der Direktor des Progymnasiums:

Dr. Doetsch.



VII. Mitteil...

- 1. Öffentliche
- fernerhin nicht me
- 2. Mittwoch

Schluss

Nach demselb
(in der Aula) und

VIII.

Das neue Sch
Gottesdienst in der

Die Anmeldun
in meiner Wohnung

- 1) der Geburts
- 2) der Impfsch
- Nachweis f
- 3) bei Schüler
- haben, das

Die Aufnahme
9. April, 8 Uhr, in
die Anmeldung dur
lich erfolgt.

Auswärtige S
die Zustimmung de

Euskirchen,

er und deren

Oktober (s. oben unter II)

sterkirche.

Ansprache des Direktors
geschlossen.

ilungen.

eil, 8 Uhr, mit feierlichem

ich Samstag den 7. April
Hierbei ist vorzulegen:

Jahren oder darüber) der

öhere Lehranstalt besucht

fung, welche Montag den
dann stattfinden, wenn
ter mündlich oder schrift-

el der Wohnung vorher

s Progymnasiums:

boetsch.





